

Israels Siedlungspolitik im UN-Sicherheitsrat und die Antwort der israelischen Regierung

New York 20.12.2011 / Jerusalem, 21.12.2011

Am 19. Dezember 2011 kündigte das israelische Wohnungsbauministerium die Vergabe eines Planungsauftrags für den Bau von 1.028 neuen Wohneinheiten im Umkreis Jerusalems – allein 500 in der Siedlung Har Homa („Mauerberg) im Süden der Stadt – und in der Westbank an. Der Sprecher der Bundesregierung erklärte noch am selben Tag, dass die Ankündigung eine „verheerende Botschaft“ für die laufenden Bemühungen um die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Palästinensern sei und dass der Siedlungsbau „das Vertrauen in Israels Bereitschaft zu Verhandlungen“ untergrabe. Die EU-Außen- und Sicherheitsbeauftragte Catherine Ashton äußerte am 20. Dezember ihre „tiefe Missbilligung“ zur Ankündigung der israelischen Regierung. Am selben Tag verurteilten die Bundesregierung, Frankreich, Großbritannien und Portugal nach einer geschlossenen Sitzung im UN-Sicherheitsrat unter Vorsitz des russischen Botschafters Vitali Tschurkin die Pläne und verwahren sich gegen die Gewalt der Siedler sowie gegen die Anschläge auf Moscheen. Das palästinensische Recht auf einen eigenen Staat widerspreche nicht den israelischen Sicherheitsbedürfnissen. Zehn Mitglieder des 15 Mitglieder umfassenden Sicherheitsrates schlossen sich der europäischen Kritik an, nur die USA widersetzten sich einer Verurteilung Israels: „Vom Dachfirst des Sicherheitsrats aus zu rufen, wird die grundlegende Situation nicht ändern“, erklärt die Sprecherin des State Department Victoria Nuland am 21. Dezember in eine heftig geführten Wortwechsel in der Pressekonferenz – hier wird vor allem kritisiert, warum sich die Administration in anderen Fällen wie Syrien, Jemen, Ägypten, Libyen und Nord-Korea in deutlichen Worten äußert –, und fordert Israel und die Palästinenser zur Wiederaufnahme der Verhandlungen auf. Mit der Ablehnung im Sicherheitsrat sei keine Anerkennung der Legitimität der israelischen Siedlungen verbunden. Die israelische Regierung bezeichnete am selben Tag die internationale Kritik als „irrelevant“, „unakzeptabel und unfreundlich“ sowie als „Einmischung“ in innere Angelegenheiten (s. unten). Die Botschaften in Berlin, Paris, London und Portugal wurden angewiesen, auf der Grundlage eines Positionspapiers in den dortigen Außenministerien bis zum Wochenende Protest einzulegen. Oppositionsführerin Tsipi Livni („Kadima“) warnte ihre Regierung davor, gegen Europa einen diplomatischen Krieg zu beginnen.

Israel calls on European UNSC members to uphold Quartet plan

Foreign Office, Jerusalem, 21 December 2011

The European UNSC members must adhere to the wording of the Quartet plan and refrain from giving it interpretations that contradict both the letter and the spirit of the original text.

Israel calls on the European members of the UN Security Council to support the resumption of direct talks between Israel and the Palestinians under the Quartet plan, adopted by Israel despite its rejection by the PA. The European UNSC members must adhere to the wording of the Quartet plan and refrain from giving it interpretations that contradict both the letter and the spirit of the original text. This misreading only adds obstacles on the path towards renewing peace negotiations. Interfering with Israel's domestic affairs, including on issues which are to be solved within the framework of direct talks, does not enhance the status they wish to be granted.

Moreover, Israel suggests that the European UNSC members focus on the international agenda rather than turn upside down the fitting priorities of the international community. In Security Council discussions they should have concentrated on peacemaking in bloodshedding hotspots such as Syria, on promoting democracy and moderation in Arab countries aspiring to freedom, and on defusing the global danger embodied in the Iranian nuclear race. If, instead of contributing to stability in the Middle East through these steps, they invest their efforts in inappropriate bickering with the one country where the independent law and justice system can handle lawbreakers of all kinds, they are bound to lose their credibility and make themselves irrelevant.

The European UNSC members have chosen to do what is easy and unnecessary, rather than muster their courage and do that which is difficult and necessary.
